



NATURLAUB RUND UM SAINT-MARTIN-DE-CRAU



Reiseführer zur umwelt-
orientierten Städtepartnerschaft
von Markgröningen und
St.-Martin-de-Crau



Herausgegeben von der Stadt Markgröningen





Ecomusée und Peau de Meau

Kartengrundlage:
Ausschnitt aus
3615 IGN 1:50.000 (spécial)
Provence - Les Alpilles, 1999
Institut Géographique National
(IGN) www.ign.fr
(für 8 Euro im Ecomusée)



*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Crau-Besucher,*

im Jahre 1989 besiegelten die Gemeinderäte unsere Städtepartnerschaft mit Saint-Martin-de-Crau in der Provence.

Beide Städte haben etwa gleichviel Einwohner, verfügen weitgehend über die selbe Infrastruktur, erfreuen sich einer gewachsenen Identität und im Einzugsbereich von Stuttgart bzw. Marseille großer Beliebtheit als Wohnort. Die Tradition beider Orte ist maßgeblich durch die Schäfererei bestimmt. Der Schäferlauf findet im Schäferfest von Saint-Martin ein Pendant.

Zunehmender Landschaftsverbrauch gefährdet bei beiden Partnerstädten ökologisch wertvolles Terrain, das durch die hier wie dort in Bedrängnis geratene Schafzucht über unzählige Generationen hinweg erhalten worden ist. Beide Kommunen haben sich denn auch im Landschaftsschutz einen Namen gemacht: Markgröningen, weil kommunaler Naturschutz schon seit Anfang der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts professionalisiert wurde, Saint-Martin-de-Crau, weil dort ein Ökomuseum zur Rettung der ökologisch einzigartigen Schottersteppe der Crau eingerichtet wurde.

Die Partnerschaft steht mit Saint-Martin-de-Crau denn auch im Zeichen des Natur- und Landschaftsschutzes, als Pilotprojekt eines europaweiten Verbundsystems umweltorientierter Städtepartnerschaften. So sollen im Rahmen von internationalen Partnerschaften nicht nur konkrete Naturschutzprojekte weiter vorangetrieben werden, sondern die Bürger eines gemeinsamen Europas für die grenzüberschreitende Dimension von Naturzerstörung und Naturerhaltung sensibilisiert werden.

Langjährige zahlreiche gegenseitige Besuche, mehrere Workcamps oder eine Ausstellung zum Thema Müll

haben bereits stattgefunden und die umweltorientierte Städtepartnerschaft belebt.

Mit der Erstellung eines europäischen ökologischen Netzes, der „Natura 2000“, hat die EU zum Schutz von Gebieten, die von gemeinschaftlicher Bedeutung sind, auch in den beiden Partnerstädten wiederum ein Pendant geschaffen. Die Crau in der Partnerstadt, aber auch die landschaftlich reizvollen Gebiete in Markgröningen, wie z.B. das von der Schafhaltung geprägte Leudelsbachtal sind Gebiete von europaweiter Bedeutung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, diese Vorbildfunktionen verpflichten! Daran sollten wir insbesondere auch bei unseren Aufenthalten in der einzigartigen Landschaft um Saint-Martin-de-Crau denken. Denn im Urlaub können wir die Natur und Umwelt – auch in ihrer Gefährdung – intensiver und bewusster wahrnehmen. In der im Jahre 1999 vom Gemeinderat beschlossenen Lokalen Agenda 21 in Markgröningen wird u.a. der ressourcenschonende Umgang mit der Natur thematisiert, und die Sensibilisierung dafür sollte auch im Urlaub nicht zu kurz kommen.

Zum Verständnis über die ökologischen und kulturellen Zusammenhänge und zur besseren Orientierung vor Ort haben wir diesen NatUrlaub-Reiseführer nun aktualisiert und überarbeitet.

Ich danke allen, die Informationen dazu beigetragen haben und wünsche Ihnen viel Freude an Natur und Kultur und einen schönen Aufenthalt in Saint-Martin-de-Crau.

A stylized, handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rudolf Kürner'.

Rudolf Kürner
Bürgermeister von Markgröningen

Tipps für die Reise nach Saint-Martin

Informationen vor Reiseantritt:

- Akademie für Natur- und Umweltschutz Bad.-Württ., Dillmannstr. 3, 70182 Stuttgart, ☎ 0711/126-2806, umweltakademie@uvm.bwl.de (> Jugend-Workcamps)
- BUND-Ortsverband Markgröningen, Peter Fendrich, Silberstr. 16, 71706 Markgröningen, ☎ 07145/6870, bund-ovm@ecotext.de
- Comité Départemental du Tourisme des Bouches-du-Rhône, Roux de Briognes 13, F-13006 Marseille, ☎ 0033/491/138440, Fax 0033/491/330182; 8.30-12.00 und 14.00-18.00 Uhr; www.visitprovence.com
- Ecomusée de la Crau, Boulevard de Provence, F-13310 St.-Martin-de-Crau, ☎ 0033/490/470201, Fax 0033/490/470528 (meist mit deutschem Ansprechpartner)
- Maison du Tourisme, Place Georges Brassens, 13310 St.-Martin-de-Crau, Tel./Fax: 0033/490/47 95 55; www.ville-saint-martin-de-crau.fr, Mo. bis Sa. vorm. und nachmittags besetzt (zeitweise deutschspr. Personal)
- Stadtverwaltung Markgröningen, Geertje Binder, ☎ 07145/13-286, geertje.binder@markgroeningen.de
- Stiftung Europäisches Naturerbe / Euronatur), Bahnhofstr. 35, 71638 Ludwigsburg, ☎ 07141/920321, info@euronatur.org (> Praktikumsplätze im Ecomusée)
- Verein Städtepartnerschaften Markgröningen, Manfred Frank, Kelterstr. 27, 71706 Unterriexingen, ☎ 07147/14269, manfred.frank@gmx.net

Anreise mit der Bahn:

St.-Martin hat keinen Personenbahnhof. Deshalb fährt man durchs Rhône-Tal bis Arles – von dort weiter mit dem Bus nach St.-Martin (um direkten Anschluss zu bekommen, vor Reiseantritt aktuellen Busfahrplan beim Ecomusée oder unter www.carsdecamargues.com anfordern).

Öffentl. Personennahverkehr:

St.-Martin liegt an der Buslinie Arles-Salon-Aix-Marseille mit zwei Bushaltestellen beim Rathaus und beim Hôtel de la Crau. Businformation: Cars de Camargue, Boulevard Clémenceau 24, 13200 Arles, ☎ 0033/81 0800816, (Fahrpläne und Tarife unter www.carsdecamargues.com, u. a. zahlreiche Sonderfahrten zu versch. Zielen in der Provence). Von Arles gute Zugverbindungen nach Marseille oder Avignon.

Anreise mit Bus und Rad:

Das Büro des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, ☎ 0421/346290, kontakt@adfc.de, vermittelt gerne Informationen über Busreisen mit Fahrrad-Huckepack-Service in die Provence ... (www.radreisen-online.de)

Anreise mit dem Pkw:

Am einfachsten über die Autoroute du Soleil (A7) bis zur Ausfahrt Salon-de-Provence Sud. Dann auf der A54 oder parallel auf der RN 113 bis St.-Martin.

Reiseführer:

Megerle, A., J. Resch u. a.: Die Crau – Steinsteppe voller Leben. Naturführer durch eine der faszinierendsten Landschaften Südfrankreichs. Radolfzell: Verlag J. Resch, 1987. 116 S., erhältl. für 6 Euro beim BUND OV Markgröningen.

Im deutschen Buchhandel sind unzählige Bildbände und **Reiseführer** zur Provence erhältlich. Das Format unseres 'NatUrlaub'-Führers ist an den Michelin-Reiseführer angepasst.

Karten:

- Provence/Côte d'Azur. Carte Michelin Nr. 245, 1:200.000.
- Provence/Les Alpilles, Randonnées entre Rhône et Durance, Nr. 3615, 1:50.000. Hrsg.: Institut Géographique National (IGN), www.ign.fr
- St.-Martin-de-Crau/Fontvieille, IGN-Série bleue, 3043 ouest, 1:25.000.
- Miramas/Eyguières, IGN-Série bleue, Nr. 3043 est, 1:25.000.
- Istres/Golfe de Fos, IGN-Série bleue, Nr. 3044 est, 1:25.000.
- Éléments d'Écologie de la Crau, Atelier de Cartographie, Actes, 13125 Le Paradou.

Die wesentlichen Karten gibt es im Ecomusée. An der Hauptstraße findet sich zudem eine 'Papèterie' mit einer breiten Land- und Straßenkarten-Auswahl.

Spezielle Ausrüstung:

Zur Ausstattung für Natur-Touristen in der Crau zählen:

- Mückenschutz,
- gutes Sonnenschutzmittel,
- Sonnenhut und Sonnenbrille,
- isolierte Getränkeflasche,
- topographische Karten,
- Naturführer, Bestimmungsliteratur,
- Fernglas mit großer Brennweite,
- Fotoapp. mit Tele-Zoom und Stativ

Saint-Martin-de-Crau – die Partnerstadt

Das traditionelle Erscheinungsbild von Saint-Martin-de-Crau wurde von der durch den Ort führenden Nationalstraße zwischen Salon und Arles und durch die Landwirtschaft, insbesondere durch die Schäferei, geprägt. Archäologische Grabungen belegen, dass die Schafhaltung in der Crau bereits zur Römerzeit in großem Stil betrieben wurde. Entlang der Straße konnten sich einige Handelsbetriebe etablieren. In gebührendem Abstand vom einstigen Straßendorf siedelte sich eine Dynamitfabrik an.

Einen kräftigen Entwicklungsschub erfuhr St.-Martin-de-Crau in den siebziger Jahren durch den Ausbau des Ölhafens und die Errichtung von Stahlwerken bei Fos-sur-Mer. Die Verlegung der Stahlhütten von Lothringen an die Mittelmeer-Küste führte zu einer starken Zuwanderung von lothringischen Arbeitskräften, von denen sich viele in St.-Martin niederließen. Damit stieg die Einwohnerzahl binnen kürzester Zeit von 3.500 auf über 11.000 an.

Neue Wohnsiedlungen – meist mit Einfamilienhäusern – wurden angelegt. Zahlreiche kulturelle Einrichtungen und Sportanlagen folgten. Das reichhaltige Sport- und Kulturangebot erleichterte die Eingliederung so vieler Fremder wesentlich. Provençalen und Lothringer haben in zahlreichen Vereinen zusammengefunden.

Etwas abseits vom Touristenrummel gelegen, aber in unmittelbarer Nähe der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Provence, ist St.-Martin-de-Crau ein idealer Standort für einen Urlaub in der Provence.

Alljährliche Veranstaltungen und Feste in Saint-Martin

- Letzter Sonntag im Januar: Traditionelles Schäferfest Fête des Bergers
- Zweiter Mittwoch im Februar: Foire de la St. Valentin.
- Letztes Wochenende im Mai: Frühlingsfest, Foire à la Brocante
- Im Juni: Musikfest; Feux de St. Jean (Johannisfeuer)
- Nationalfeiertag am 14. Juli;
- Wochenende zur Monatsmitte im Juli: Festival MIMI (Mouvement International des Musiques Innovatrices);
- Letztes Wochenende im Juli: Fête Votive;
- Im August: Festival des Aulnes (Festival d'Orchestre du Conseil Général) bei La Dynamite;
- Letztes Wochenende im September: Fête de la Saint Michel in Capphan (Mini-Marathon, Aioli, kleiner Rummel);
- Im November, erste Monatshälfte: Fête de la Saint Martin (Umzug, Markt etc.)

Aktuelle Termine sind bei der Stadtverwaltung oder im Internet abrufbar: www.ville-saint-martin-de-crau.fr

Festzug am Sankt-Martins-Tag auf der Hauptstraße von Saint-Martin-de-Crau



Bild: P. Fendrich

Einzigartig in Europa – was ist die Crau?

Am Anfang steht die Enttäuschung: Was soll denn hier besonderes sein? Nichts als Schotter weit und breit. Eines der wertvollsten Biotop Europas? 'Wir müssen uns verlaufen haben ...'

Das Halbwüsten- bzw. Steppenbiotop der Crau erschließt sich dem Neuling erst auf den zweiten Blick. Mit fachkundiger Führung entdeckt man die vielfältigen Reize und beginnt die Besonderheit dieses letzten mediterranen Trockenbiotops zu begreifen und zu bewundern.

Die unzähligen Kiesel hat einst die Durance aus den Alpen hierhergeschleppt, als sie noch nicht durch die Rhône angezapft worden war und über die Crau direkt ins Mittelmeer floss. Nachdem die Durance ihr einstiges Delta verlassen hatte, entstanden auf tonigem Sediment Sümpfe und Etangs, die zur sogenannten feuchten Crau zählen, und auf den einstigen Schotterbänken die charakteristische Steppe bzw. der sogenannte Coussous.

In 40 bis 60 cm Tiefe sind die Schotter und Gerölle durch ein kalkhaltiges Bindemittel zu einem betonartigen Konglomerat verbacken, das eine nahezu vollständige Abtrennung des Grundwasserspiegels von der Bodenoberfläche bewirkt. Bäume können in diesem Bereich nicht wachsen, weil die Wurzeln nicht zum Grundwasser gelangen. Die natürliche Vegetation der trok-

kenen Crau besteht daher aus einer Grassteppe. An Stellen, wo die Konglomeratschicht verwittert und durchlässig geworden ist, kann das Grundwasser bis an die Oberfläche aufsteigen, so dass Baumbewuchs möglich wird und möglicherweise sogar kleine Tümpel oder Seen entstehen.

Aufgrund ihrer einzigartigen ökologischen Ausstattung steht die Crau an zweiter Stelle auf der EG-Liste der europaweit bedeutsamen Biotop. Zahlreiche Zugvögel rasten oder überwintern hier. Und dementsprechend exklusiv erscheint die Liste der in der Crau heimischen Tier- und Pflanzenarten. Dessen ungeachtet schreitet der Raubbau an der Crau weiter voran.

Gefährdung der Crau

Die Missachtung der Crau als Unland hat Tradition. So blieb die Steinsteppe über Jahrhunderte hinweg sich selbst bzw. den Schäfern überlassen, die sie ungestört als Winterweide nutzen konnten. Erst in jüngerer Zeit wurde damit begonnen, Teile der Crau mit Hilfe von Bewässerungskanälen landwirtschaftlich zu nutzen. Ansonsten diente sie als frei verfügbare Rumpelkammer der Provence. Hier war Platz genug für die einst mit erheblichen Risiken verbundene Dynamitproduktion, fürs Militär, für die große Mülldeponie von Marseille

Seit über 2000 Jahren ziehen Wanderschäfer durch die Crau.



Bild: G. Cheylan



Bild: I. Lehmann

Die Schäferei Peau de Meau dient auch der Vogelbeobachtung

und eine Vielzahl von wilden Müllkippen. Außerdem für eine Autoteststrecke, für einen Flugplatz, für achtlos kreuz und quer durch die Crau gezogene Verkehrswege und für das ausgedehnte, mitten in die Landschaft gesetzte Industriegebiet von Fos-sur-Mer.

Capitale de la Crau

Auch die „Capitale de la Crau“, wie sich Saint-Martin-de-Crau gerne nennt, hat sich ein ordentliches Stück vom Kuchen herausgeschnitten. Eine weit um den Ort herumgezogene Ringstraße markiert die Wachstumsbestrebungen des einstigen Straßendorfes, das durch den Bau der gigantischen Hafen- und Industrieanlagen von Fos-sur-Mer einen enormen Entwicklungsschub als Wohnort erfahren hat. Inzwischen scheinen die Martinos allerdings erkannt zu haben, dass angesichts ihrer Lage inmitten bombastischer Touristenattraktionen die Crau das einzige identitätsstiftende Merkmal von St.-Martin sein kann. Mit aus diesem Grund setzt

sich die Kleinstadt für die Erhaltung der Crau ein.

Schutz der Crau

So stellte die Kommune eine Schäferei zur Einrichtung des Ecomusée de la Crau zur Verfügung und unterstützt die provençalischen Naturschützer bei ihren Bemühungen, die rund 11.000 von ursprünglich über 50.000 Hektar Steppe vor weiterem Raubbau zu schützen.

Da die französische Regierung nicht dazu bewegt werden konnte, dieses europäisch bedeutsame Biotop unter effizienten Schutz zu stellen, bleibt den Naturschützern nichts anderes übrig, als die Crau in Teilen aufzukaufen. Mit Hilfe von Spendenaktionen international aktiver Naturschutzorganisationen wie der Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur) konnte auf diese Art und Weise das Herzstück um die Schäferei „Peau de Meau“ aufgekauft werden. Über diese Kampagne sind auch einige Markgröninger zu Crau-Besitzern geworden. Der BUND-Ortsverband

Markgröninger BUND-Mitglieder beim Bau eines Unterstands zur Geier-Beobachtung



Bild: P. Fendrich



Triel



Zwergtrappe



Wiedehopf

Markgröningen half mit Geld vom Café du Jumelage und „mit der Hand am Arm“ beim Bau eines Unterstands zur Beobachtung der über Schafkadaver herfallenden Schmutzgeier.

Zwar ist es leider immer noch nicht gelungen, die gesamte verbliebene Steppenfläche zum Naturschutzgebiet zu machen, doch große Teile davon stehen inzwischen unter staatlichem Schutz oder sind im Besitz französischer Naturschutzorganisationen.

Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch Landkaufprojekte, die mit vielen privaten Spenden finanziert werden konnten. Insbesondere die Gelder der Zugvogelpaten und Spender von Euronatur

Refugium für bedrohte Vogelarten

Für viele Vogelarten ist die Crau als Brut- oder Überwinterungsgebiet unersetzlich:

- Spießflughuhn, einziger Brutplatz in F;
- Kalandlerlerche, zusammen mit rund 40 weiteren in der näheren Umgebung einziger Brutplatz in F;
- Zwergtrappe;
- Triel;
- Blauracke, einziges Vorkommen in F;
- Schwarzstirnwürger, einziges Vorkommen in F;
- Wiesenweihe, bedeutendstes Vorkommen in F;
- Rotfußfalke, seit 1984 nicht mehr gesehen.

Zur Überwinterung sind u. a. folgende Zugvogelarten auf die Crau angewiesen:

- Goldregenpfeifer, einige Hundert;
- Kiebitz: einige Tausend;
- Kornweihe;

Außerdem ist die Crau als Nahrungshabitat von großer Bedeutung für den Schmutzgeier.

Die Einzigartigkeit der Crau zeigt sich auch an speziell hier vorkommenden Tier- und Pflanzenarten wie der marokkanischen Wanderheuschrecke und dem Crau-Gamander.

Bild: J. Resch



Crau-Schrecke

deren Nutzungsmöglichkeiten aus finanzieller Sicht noch immer nicht besonders attraktiv.

Ecomusée de la Crau

Einige der Spender haben schon einmal die Crau besucht und das Ecomusée in Saint-Martin-de-Crau kennen gelernt. Die kostenlose Besucherbetreuung ist aber nur ein kleiner Teil der Aufgaben des Ecomusée.

Viel wichtiger ist seine Funktion als Steuerzentrale für die Schutzgebietsbetreuung und vielerlei wissenschaftlicher Arbeiten wie auch gezielter Aktionen zur Habitatverbesserung gefährdeter Arten – und nicht zuletzt zur Erhaltung der traditionellen Schäferei, ohne die der

Naturschutz in der Crau auf verlorenem Posten stünde.

Besonders gute Erfolge brachte die Artenschutzarbeit für Rötelfalken, die nirgendwo sonst in Frankreich überlebt haben. 1992 zählte man in der Crau noch 19 Paare der schönen Vögel. Nachdem an geeigneten Stellen Nisthilfen angebracht wurden und in deren Umgebung das weitere Ausbringen giftiger Chemikalien verhindert werden konnte, wuchs der Bestand auf 39 Rötelfalkenpaare im Jahr 2000.

Ein Beweidungsverbot in ausgewählten Flächen soll die Nahrungsgrundlagen weiter verbessern, denn je üppiger die Pflanzenvielfalt, desto zahlreicher sind die Insekten.

Auch die Zwergtrappen, für die die Crau sowohl als Brutgebiet wie für die Überwinterung eine große Rolle spielt, haben sehr von der

Hilfe für die Crau

Unterstützen Sie die Naturschützer vor Ort und tragen Sie die Finanzierung von Sperrgrundstücken und Peau de Meau mit. Spendenkonto von Euronatur: Kennwort Crau, Konto-Nr. 333 bei der Baden-Württembergischen Bank, BLZ 60430060



Arbeit des C.E.E.P. profitiert: Rund 1.800 wurden bei der Zählung im Winter 2001/02 ausgemacht. 45 Zwergtrappen sind nun mit einem winzigen Radiosender versehen. So kann man endlich genau verfolgen, wo sie sich mit Vorliebe aufhalten und welche Pflanzen- und Tiergesellschaften für ihr Überleben notwendig sind.

Werkzeug und Haushaltsgeräte von einst im Ecomusée

Einen wirklich sehenswerten Rückblick ins Alltagsleben vor hundert und mehr Jahren bietet die lebendig gestaltete Ausstellung mit früher gebräuchlichen Werkzeugen, Haushaltsgegenständen und Spiel-sachen. Ein Muss!

Exkursionen rund um St.-Martin

Wer die Crau, die Camargue, überhaupt die Provence richtig kennenlernen will, tut das am besten mit dem Fahrrad. Nicht, weil jeder Besucher nun dem Auto abschwören müsste, sondern weil man auf dem Fahrrad in viel engere Beziehung mit der Landschaft tritt, ein ganz anderes Gefühl für Geländeformen, Klima und Gerüche entwickelt. Und von alledem hat die Provence unglaublich viel zu bieten ... Am besten, man nimmt das eigene Fahrrad mit in den Zug oder im Bus mit nach Arles und strampelt von hier gleich los nach Saint-Martin-de-Crau. Wer den Fahrrad-Transfer scheut, kann sich in St.-Martin oder Fontvieille auch eines mieten.

1. zur Schäferei Peau de Meau

Man sollte Peau de Meau nicht ohne Genehmigung oder Führung (auch in deutsch) durch das Ecomusée de la Crau aufsuchen. Der erste Gang ist deshalb zum Ecomusée.

Von hier fährt man an der Kirche vorbei über die Rue de Léo Lelée und die Avenue de Plaisance aus der Stadt hinaus und folgt der D 24 nach La Dynamite. Hier biegt man in Richtung Etang des Aulnes bzw. Château de Vergière links ab, fährt immer geradeaus, am Etang des Aulnes vorbei, biegt dann am Zugang zum Château de Vergière links ab und überquert schließlich den Canal de Vergière. Hier endet der geteerte Fahrweg. Ein mit Crau-Kieselstein eingemauertes Schild markiert das beginnende Schutzgebiet. Am besten stellt man nun das Fahrrad ab und geht zu Fuß den Weg am Kanal entlang. Der aufmerksame Beobachter entdeckt eine Vielzahl buntschillernder

Libellen. Bei der nächsten Brücke biegt man links ab und folgt dem Weg zur Schäferei Peau de Meau, die zu den letzten der Crau zählt und deshalb von französischen und deutschen Naturschützern gekauft, renoviert und für die traditionelle Schafhaltung bereitgestellt wurde. Im Sommer sind die Schäfer allerdings in den Bergen.

Die Wege in diesem Bereich dürfen nicht verlassen werden. Für den Rückweg gibt es keine Alternative zur Anfahrt.

2. zu den Öko-Bauern

Besuch der europäischen Kooperative Longo Mai in Mas de Granier bei Caphan (einfach 3 km). Man verlässt Saint-Martin auf der Rue des Alpilles und bleibt auf der D 27, bis man hinter Caphan die Brücke über den Canal de Craponne überquert hat. Dieser älteste Bewässerungskanal in der Crau stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist heute noch in Betrieb.

Übersicht über die Tourenvorschläge rund um St.-Martin-de-Crau



Bild: G. Hau

Wie die Störche nutzen zahlreiche Zugvögel die Crau als Zwischenlandeplatz

Dann biegt man nach links ab und folgt dem Weg bis Mas de Granier. Hier kann man die besondere Wirtschaftsform dieser Kooperative studieren und (vorzugsweise abends) Wolle, Strickwaren, Oliven, Getreide, Honig, Obst oder Gemüse aus biologischem Anbau einkaufen.

2.1. weiter nach Arles

(insges. 38 km) Von Mas de Granier fährt man nach Norden bis zur D 83, biegt links ab und folgt der D 83 durch intensiv landwirtschaftlich genutztes Gebiet bis St. Victor, einem Vorort von Arles. Von hier fährt man auf direktem Wege ins Zentrum dieser mehr als 2500 Jahre alten Handelsmetropole.

Die Stadt ist überreich an kulturhistorischem Erbe. Ungezählte Prachtbauten, zurückgehend bis in die Antike, laden ebenso zur Besichtigung ein wie die zahlreichen Museen. Im Hochmittelalter war Arles Hauptstadt des Königreichs Arelat, das die Provence und Burgund umfasste. 1178 wurde hier Kaiser Friedrich Barbarossa zum König von Arelat gekrönt. Die Provence kam später in spanische Hand und fiel erst Ende des 15. Jahrhunderts an Frankreich. Mittlerweile war Aix-en-Provence zur Hauptstadt geworden.

In Arles bestehen verschiedene Möglichkeiten, Öko-Produkte einzukaufen. Wer sich allzulange in Arles aufgehalten hat, findet auf der N 453 auf dem schnellsten Weg zurück nach Saint-Martin.

2.2. in die Camargue

Neben der Crau und den Alpilles ist für den Naturfreund die Camargue ein 'Muss': Hierzu überquert man in Arles die Rhône und biegt am großen Kreisverkehr in Richtung Saintes-Maries-de-

la-Mer ab. Nach ca. 2,5 km, bei dem Weiler 'Les Passerons', heißt es aufpassen: Hier verläßt man die D 570 und biegt nach links ab auf die D 36 in Richtung Salin de Giraud. Nach ca. 4 km rechts ab nach Gageron, von dort aus auf der D 36b weiter nach Villeneuve. Hier die Kreuzung queren und geradeaus weiterfahren bis nach ca. 5 km bei 'La Capelière' das Hinweisschild zum links von der Straße gelegenen Naturschutzzentrum des französischen Naturschutzverbandes S.N.P.N. sichtbar wird.

Im Zentrum selbst ist eine ständige Ausstellung über die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt der Camargue zu sehen. Das Naturschutzzentrum ist von einem 30 ha großen und durch einen Rundweg erschlossenen Freigelände umgeben. Hier findet man viele Beobachtungsmöglichkeiten seltener Pflanzen und Tiere (u. a. zwei Vogelbeobachtungshütten, in denen Vogelarten wie Purpurreiher und Seidenreiher, aber auch andere Tierarten wie Sumpfbiber, aus unmittelbarer Nähe beobachtet und fotografiert werden können). Vom Zentrum aus sind es nur wenige Meter bis zum 'Herzen' der Camargue: dem Etang du Vaccarès mit dem seit 1927 bestehenden Naturreservat. Hier können auch die berühmten Flamingos beobachtet werden.

Ausflüge zu den Salz-Salinen von Giraud (südlich davon gute Bademöglichkeit im Meer) oder in andere Bereiche der Camargue sind leicht möglich.

3. auf die Alpilles

Diese Tour (38 km) bietet sich als Einstieg an, da man einen sehr guten Überblick über die Crau und die Camargue bis aufs Meer hinaus gewinnt und nach Norden bis zum höchsten Berg der Pro-

vence, dem Mont Ventoux, sehen kann, sofern klares Wetter herrscht. Man fährt wie bei Tour 2 nach Caphan und weiter in Richtung St.-Rémy-de-Provence. Kurz nach Caphan steigt die Straße leicht an zum Massif de l'Anellier, einem kleinen Kalkkrücken mit Garrigue und Resten von Steineichenwäldern. Schon nach kurzer Zeit fährt man wieder hinunter in die Ebene von Les Baux, früher ein einziger Sumpf, heute zum größten Teil entwässert. Vorbei geht es an den riesigen rechtwinkligen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Anbauflächen mit großen Windschutzhecken gegen den Mistral.

Bei Maussane erreicht man den Hangfuß der Alpilles mit Olivenkulturen und Weinbergen. Jetzt fährt man die D 5 hinauf, bis auf der rechten Straßenseite ein größerer Parkplatz mit dem Wegweiser 'La Caume' erscheint. Hier biegt man rechts ab und folgt einem kleinen, kurvenreichen Sträßchen, welches zuerst durch Aleppokiefernwald, danach durch Garrigue führt.

An den Straßenrändern fallen breite, in das Unterholz geschlagene Schneisen auf: Sie sind aus Brandschutzgründen angelegt worden. Bald erreicht man den schon von weitem sichtbaren Funkturm und die benachbarte Station der Naturschutzorganisationen CEEP und FIR (Entfernung von St.-Martin: 20 km). Meist findet man hier auch einen deutschen Ansprechpartner, der einen unter anderem mit der Ökologie der Provence vertraut machen kann.

In der direkten Umgebung finden sich Beobachtungsmöglichkeiten seltener Vogelarten wie Schmutzgeier, Alpensegler, Habichtsadler, Mittelmeergrasmücke, Felsenschwalbe usw.

Trotz ihrer vergleichsweise geringen Höhe vermitteln die schroffen Alpilles und der gnadenlose Mistral tatsächlich ein alpine Empfinden. Es empfiehlt sich deshalb, auch im Sommer eine Windjacke mitzuführen.

Vom Fernsehturm aus bieten sich zahlreiche Wanderungen und weitere Ausflüge an – zum Beispiel in die Schluchten von Valrugue und Saint-Clair (genaue Route im Info-Zentrum erfragen).

3.1. zurück über Les Baux

(insges. 45 km) Ein Abstecher zu der reizvoll gelegenen und kulturhistorisch interessanten 'Geisterstadt' Les Baux liegt nahe. Auf dem Rückweg biegt man 2 km vor Maussane-les-Alpilles rechts ab und folgt der D 27a noch ca. 3 km bis zu dem Ort, der dem Bauxit seinen Namen gab. Auf den Felsen ist regelmäßig

die seltene Blaumerle zu sehen, ein herrlich blau gefärbter, amselgroßer Vogel. Bei gutem Wetter herrscht hier ein starker Andrang von Touristen, so dass sich der Besuch dieser Ortschaft außerhalb der Hochsaison oder in den frühen Morgenstunden empfiehlt.

3.2. nach Mas de Gourgonnier

(insges. 55 km) Auf dem Rückweg vom Funkturm bzw. Les Baux biegt man am Schwimmbad vor Maussane links ab und fährt auf der D 78 am Fuß der Alpilles entlang, überwindet schließlich nochmal rund hundert Höhenmeter und biegt etwa einen Kilometer hinter Mas de Fléchon links ab zu dem Weingut Mas de Gourgonnier, dessen Côtes-des-Baux-d'Aix-en-Provence aus ökologischem Anbau international bekannt ist. Es gibt Rot-, Weiß- und Roséweine von guter Qualität. Außerdem kann man Mandeln und Olivenöl kaufen. Verkauf ist täglich, auch sonntags.

Von Mas de Gourgonnier fährt man die D 78 weiter bis zur D 24, biegt hier nach Süden ab und kommt über Mouriès zurück nach St.-Martin.

3.3. nach St.-Rémy

(insgesamt 45 km) Wenn man vom Funkturm auf die D 5 zurückkommt, sind es rechter Hand noch rund 4 km bis St.-Rémy-de-Provence. Die Stadt van Goghs zählt mit ihren bedeutenden römischen und vorrömischen Funden (Glanum, Les Antiques) zu den sehenswertesten Orten der Provence. Die Rückfahrt über die Alpilles dürfte für weniger geübte Radfahrer allerdings zum „Schlauch“ werden.

3.4. nach Beauregard

(insgesamt 100 km) Wer noch Zeit und Kondition genug hat, kann 'Nôtre-Dame de Beauregard' ansteuern: eine Kirche über dem Durchbruch der Durance nach Norden, dem die Crau ihre Entstehung verdankt. Hierzu fährt man von St.-Rémy aus auf der D 99 nach Osten in Richtung Cavaillon. Nach ca. 14 km, an der Kreuzung in Plan d'Orgon, biegt man rechts ab nach Orgon. Bald nach Beginn der Ortschaft folgt man dem Schild 'Nôtre-Dame de Beauregard' und steigt hoch hinauf. Die Aussicht von oben macht die Mühe des Anstiegs mehrfach wett. Man überblickt den heutigen Lauf der Durance und ihren alten Durchbruch nach Süden, durch den sie die gewaltigen Schottermassen der Crau geschoben hat, bis sie den Schotterkörper nicht mehr weiterbewegen konnte und sich nach Norden einen Weg zur Rhône bahnen musste.



Bilder: J. Resch, C.-P. Hutter

Idyllische Auwald-Vegetation und Schildkröte in der feuchten Crau

Der kürzeste Weg zurück führt auf der D 24b über Eygalières zur D 24 und auf dieser über die Alpilles nach Mouriès und St.-Martin. Wer keine Steigungen mehr auf sich nehmen will, fährt von Orgon auf der D 569 über Eygalières nach Süden bis zur N 113, die zwar nicht mit Steigungen, dafür jedoch mit 35 langen, stark befahrenen Kilometern aufwartet. Von einer Nachtfahrt auf der N 113 ist unbedingt abzuraten.

4. in die 'feuchte' Crau

Man fährt am östlichen Ortsausgang nicht auf die N 113, sondern biegt in Richtung La Cabanasse ab. Die Fahrt geht durch den stark parzellierten und hauptsächlich als Heuwiese genutzten Teil der Crau. Kleine Reste von Coussous zeigen aber, dass auch in diesem Crau-Bereich von Natur aus eine andere Vegetation herrschen würde. Bewässerungskanäle, begleitet von 'Galeriewäldern' aus Pappeln und Steineichen, durchziehen diesen Raum wie ein Spinnennetz. Entlang der kleinen Straße quert man vereinzelt Entwässerungsgräben und kleine Feuchtbereiche: Reste von Sümpfen der 'feuchten' Crau.

Kurz vor La Cabanasse überquert man den Canal de Langlade, hält sich dann in Cabanasse rechts und nimmt den Weg über l'Azenon und Les Poulagères bis zur



Bahnlinie. Alternativ kann man in St.-Martin auch den Weg nach Les Poulagères wählen und vorbei am Recyclinghof schon vor der Überquerung des Canal de Langlade bereits zur Bahnlinie vorstoßen. Dieser folgt man in beiden Fällen nach Osten, passiert rechter Hand eine Mülldeponie von Marseille und sieht linker Hand auch schon den Auwald um den Etang d'Entressen. An der Ostseite des Etang gelangt man zum Tour d'Entressen. Leider ist der majestätische Klosterturm bereits sehr baufällig. Fragen Sie den nebenan wohnenden Grundstücksverwalter, ob eine Turmbesteigung trotzdem (auf eigene Gefahr!) möglich ist. Besonders bei klarer Sicht lohnt sich die Aussicht. Am Sockel des Turms kann man eine große Mauereidechsenpopulation beobachten. Aus den Spalten guckt mitunter auch der Mauergecko heraus (in der Abenddämmerung). Mit gutem Schuhwerk kann man links am Turm vorbei in den Auwald hineingehen. Im Sommer stoßen Sie auf zahllose Mittelmeerlaubfrösche. Schlangen sind selten zu sehen, aber in relativ großer Zahl vorhanden (in den Ruinen Girandische Schlingnatter, am Etang und im Auwald

Treppennatter und Barrenringelnatter). Der Weg führt hinunter zum Etang d'Entressen, der hier aufgrund der wasserstauenden Tone im Untergrund und der hier fehlenden Durance-Schotter entstehen konnte. Direkt am See steht Schilfröhricht. Beobachtungsmöglichkeit von zahlreichen Wasservogelarten. Bitte beachten Sie, dass es sich bei dem Auwald um ein Schutzgebiet handelt! Feuer anmachen, Baden und die Entnahme von Tieren oder Pflanzen ist ausdrücklich untersagt!

4.1. weiter zur Piste le Pati:

Man folgt der D 5 nach Entressen. Nach ca. drei Kilometern verläuft diese im Bereich des Coussous. Vorsicht!, rund zwei Kilometer nach der am Ortsausgang überquerten Bahnlinie geht ein kleiner Feldweg rechts ab zur 'Piste le Pati'. Autofahrer können direkt am Straßenrand parken. Das Befahren des Feldwegs ist ebenso verboten, wie das Betreten des militärisch genutzten Geländes! Nur vom Rand her darf in das Gebiet hineingeschaut werden. Zur Beobachtung der Crau-Lebewelt reicht dies aber durchaus aus. Man steht an einer Coussous-Steppe mit von den Deutschen im zweiten Weltkrieg errichteten Steinhäufen, die die Landung alliierter Flugzeuge in der Crauebene verhindern sollten. Mit etwas Glück kann man typische Steppenvögel wie das Spießflughuhn, die Zwergtrappe oder auch die Kalandlerlerche beobachten. Suchen Sie die Gegend mit dem Fernglas genau ab! Spießflughuhn und Zwergtrappe sind nur sehr schwer zu entdecken.

Um so leichter kann man unter Steinen Taranteln ausfindig machen. Auch Gottesanbeterinnen finden sich im Randbereich. Wo die Vegetation höher und mit einzelnen Sträuchern durchsetzt ist, kann mit der Perleidechse gerechnet werden.

Die Steinsteppe bei der Piste le Pati – mit von Deutschen errichteten Steinhäufen.



Bild: Meyer/Blumenberg

Tipps und Auflagen

Temperaturen von 50 Grad C sind im Sommer keine Seltenheit. Treffen Sie Schutzvorkehrungen gegen Sonnenstrahlung und Hitze.

Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie in der Crau nicht auf Anhieb alle faunistischen Raritäten zu Gesicht bekommen

Steppenvögel benötigen große Distanz. Halten Sie Abstand.

Laute Unterhaltungen, Rufe und Gelächter heben Sie sich besser für später an der Bar auf.

Nicht mit dem Auto in die offene Steppe hineinfahren – es drohen empfindliche Strafen.

Vorsicht Diebstähle! – besonders in den größeren Städten. Keine Wertsachen im Auto liegen lassen, Radio-recorder ausbauen.

Nur in den wenigen Ortschaften gibt es die Möglichkeit, Proviant einzukaufen. Radfahrer und Wanderer sollten im Sommer unbedingt genügend Trinkwasser mitnehmen.

Auf der anderen Seite der Hauptstraße versperrt eine Mauer den Blick auf die umstrittene Autoteststrecke von BMW. Inmitten dieses Geländes brütet noch die letzte größere Kalandlerlerchenpopulation der Crau. Die Überlebensemöglichkeit ist ungewiss. Die Kalandlerlerche ist an ihrer Größe (fast stargroß!), an ihrer dunklen Halszeichnung und an ihrem speziellen Gesang zu erkennen. Fährt man weiter nach Istres mit dem Etang de l'Oliver', kann man die Reste eines ligurisch-griechischen Oppidums (Le Castellon) besichtigen. Südlich von Istres auf dem Plateau 'St-Blaise' finden sich Reste frühchristlicher Kirchen und der griechischen Stadt Mastrabala.

Regionaler Öko-Markt

Die Provence ist der Garten Eden Frankreichs. Das Angebot an Obst und Gemüse ist überwältigend. Dazu gibt's Wein, Olivenöl und Lavendelhonig, Reis, Mandeln und Sonnenblumenkerne, Gewürze, Kräuter und vieles mehr aus ökologischem Anbau, der in der Provence eine lange Tradition hat. Die Originalität der Bio-Höfe und die Qualität ihrer Produkte machen den Einkauf zum Erlebnis.

Bio-Läden in St.-Martin-de-Crau:

- Le Kiwi, 43 avenue de la République, 13310 St.-Martin-de-Crau, ☎ 0490/472080
- La Source, 52 avenue de la République, 13310 St.-Martin-de-Crau, ☎ 0490/472792

Bio-Läden im Département Bouches-du-Rhône (13):

- Céréplant (EARL), 30 chemin Cavaliers, 13090 Aix-en-Provence, ☎ 0442/59 00 35
- Céréprim, 535 avenue Club Hippique, 13090 Aix-en-Provence, Fax 0442/297852
- Coumpagnie (LA), 840 avenue Camp de Menthe, 13090 Aix-en-Provence, ☎ 0442/59 33 43
- Jonathan France, 70 rue Beauvoisin, 13090 Aix-en-Provence, ☎ 0442/95 18 60
- Ferry (SCEA), quartier Gallargues, 13130 Berre l'Etang, ☎ 0442/85 42 25
- Solébiopais, chemin Annelier, Cabannes, ☎ 0490/90 43 21
- Provence bio, 21 rue Jean Baptiste Lacroix, 13160 Châteaurenard, ☎ 0490/90 15 18
- Santé bio, 5 boulevard Michalet, La Ciotat, ☎ 0442/83 92 15
- La Farandole, 33 avenue Mar Juin, Eguilles, ☎ 0442/88 69 07
- Clairvie Alpilles, Le Grès du Comte, chemin Départemental 33, Fontvieille, ☎ 0490/54 63 93
- La Luze, 33 avenue Mar Juin, 13700 Marignane, ☎ 0442/88 69 07
- Biocoop, Bio Coin Joli, 14 boulevard Gustave Ganay, 13009 Marseille, ☎ 0491/17 04 88
- Vertumne, 15 place Notre-Dame du Mont 6°, Marseille, ☎ 0496 12 00 58
- Fabre Véronique et Hajji Fouad, chemin Mas de Crau, Mollégès, ☎ 0490/95 08 26
- Bio Clos Ideal Cadeneaux, Vieille Route Gavotte, Les Pennes Mirabeau, ☎ 0491/51 63 91
- Satoriz, 76 avenue Padovani, 13127 Vitrolles, 0442/77 55 31

Öko-Bauernhöfe mit Direktvermarktung:

- Musée du riz, Petit Manusclat, Le Sambuc, 13200 Arles, ☎ 0490/972944. **P** (=Produkte) Reis aus der Camargue, Reiswaffeln. **V** (=Verkauf) täglich von 10 bis 18 Uhr, sonntags auf Anfrage.
- Cartier, Mas de Gourgonnier, 13890 Mouries, ☎ 0490/47 50 45, **P** Qualitätsweine, Olivenöl, Mandeln (**V** tägl. inkl. So.)
- Coopérative Européenne Longo Mai, Mas de Granier, Caphan, 13310 St.-Martin-de-Crau, ☎ 0490/47 27 42. **P** Eigene Saucen und Hors d'œuvres in Dosen, frisches Obst und Gemüse, Wein aus der Kooperative Longo Mai im Lubéron, Konfitüren, Honig, Massageöle, Propolis etc., Schurwollprodukte wie Pullover, Decken, Hemden, Strümpfe. **V** Mo und Fr von 17 bis 20 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr, sowie Fr auf dem Wochenmarkt von St.-Martin-de-Crau (8 bis 12.30 Uhr) und Sa auf dem Bauernmarkt in Arles (8 bis 12.30 Uhr).
- Malbosc Yves, chemin Doutreleau, 13310 Saint-Martin-de-Crau, ☎ 0490/470895. **P** Ziegenkäse
- Mas Rebelanie, EARL les Alpilles/Saint-Martin-de-Crau, chemin Courlis, ☎ 0490/47 1451. **P** Obst, Gemüse
- Raphèle-les-Arles/Sica Oleicole de la Vallée des Baux. ☎ 0490/54 70 04. **P** Olivenprodukte

Wochenmärkte:

Freitag morgens (8 bis 12.30) Marché provençal in Saint-Martin-de-Crau auf der Avenue de la République und in Tarascon. Samstag morgens (8 bis 12.30) sehr schöner Markt in Arles.

Telefonieren:

Vorwahl **Frankreich** von D: 0033, dann die Vorwahl jeweils ohne 0 – z.B.: 0033/490/123456

Telefonkarten gibt es bei der Post oder im Tabakladen.

Vorwahl **Deutschland** von F: 1949, dann die Vorwahl ohne 0

Service und Übernachtung vor Ort

Informationen:

- Ecomusée de la Crau, Boulevard de Provence, ☎ 0490/470201, Fax 0490/47 05 28, www.espaces-naturels-provence.com/ecomusee.htm, espaces.naturels.provence@bdway.com. Täglich geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Deutsche Ansprechpartner, Natur- und Heimatmuseum, Geschäftsstelle des CEEP (Conservatoire et Etudes des Ecosystèmes de Provence, Naturschutzverband der Provence). Eintritt frei, Führungen möglich, Wechselausstellungen, Video-Vorführungen, Anmeldung für Besuch der Schäferei Peau de Meau.
- ADESM (örtliche Umweltinitiative), Mireille Henri (Présidente), Kontakt über Ecomusée
- Point d'information tourisme, Maison du Tourisme, Place Georges Brassens, 13310 St.-Martin-de-Crau, www.ville-saint-martin-de-crau.fr. ☎ 0490/47 95 55. Kern-Öffnungszeiten sind 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr (außer Mo morgens. Sonntags geschlossen). Hier gibt es u. a. Vorschläge für Wander- und Klettertouren, Tagesausflüge, Tauchexkursionen, Theateraufführungen, Konzerte in der Umgebung. Außerdem erteilt das Maison du Tourisme auch Auskünfte zum Fahrradverleih in Arles.
- Club de Jumelage (Städtepartnerschaftsverein), Annick Valle (1. Vors.), La Dentellière, 13310 St.-Martin, ☎ 0490/47 23 24, annick.valle@club-internet.fr; Jean-François Stumpp (2. Vors.), rue de la Tasse, 13310 St.-Martin, ☎ 0442/4721 25, fo.stumpp@sol-lac.usinor.com
- Stadtverwaltung: Place du Dr. Bagnaninchi, ☎ 0490/47 17 29, Fax 0490/4734 52, 13558 St.-Martin-de-Crau, ☎ 0490/47 17 29, Fax : 0490/4734 52, mairie-smc@ville-saint-martin-de-crau.fr, www.ville-saint-martin-de-crau.fr
- Stadtbücherei: Place du Marchais, ☎ 0490/47 27 49

Hotels:

Die genannten Übernachtungspreise verstehen sich für ein/zwei Personen im französischen Bett ohne Frühstück. Stand **12/2002**

- **Hôtel – Restaurant de la Crau****, 68-72 rue de la République, ☎ 0490/47 17 09. 40 Zimmer in zwei Gebäuden, gute Küche, Freibad, in direkter Nachbarschaft zum Ecomusée, in der Sommersaison viel Betrieb durch

angeschlossenen Camping; Zimmer zu 36/39,50 • sowie zu 44,50/50 • (3/4 Pers.). Frühstück 5,10 • (Kaffee, Croissant, Orangensaft)

- Auberge des Epis** (Logis de France), 13 av de Plaisance, ☎ 0490/47 31 17. 12 Zimmer, ruhige Lage, schöner Freisitz, familiäre Atmosphäre, anspruchsvolle Küche. Zimmer zu 40/42,50 •
- Hôtel La Mare, av de la République, ☎ 0490/47 15 55. Mit Restaurant und Diskothek. Pavillons für 1-2 Personen zu 46/56 •. Frühstück ab 6 •.
- Hôtel de la Gare, Quartier de la Gare, ☎ 0490/470518, einfache Unterkunft, billiges Tagesessen
- Auberge La Pastourelle***, Route de Saint-Roch, Caphan, ☎ 0490/4740 44. Zimmer zu 84/97 • inkl. Frühstück. Bei Schwimmbadnutzung 130/143 •. Halbpension 107/72 • p. P. Exklusive Ferienwohnungen *****
- Château de Vergière (Gites de France), La Dynamite, ☎ 0490/4717 16. DZ ca. 142 •, Suite 200 •. Frühstück 12 •. Ab 6 Übern. 10 • Rabatt.

Camping-Plätze:

- ▲ Camping de la Chapelette**, Route de Fos, westl. St.-Martin am Abzweig der N 568 von der N 113, ☎ 0490/98 44 81. Spielplatz, Schwimmbad, Snack. Preise ab 9/10 • Vor-/Hauptsaison für 1 Pers., 1 Stellplatz und 1 Auto. Geöffnet vom 1. April bis Oktober.
- ▲ Camping de la Crau***, ans Hôtel-Restaurant de la Crau angeschlossen, 68-72 av de la République, ☎ 0490/47 17 09. Schwimmbad, Spielplatz, schattenspendende Bäume; Sportplätze und Stadion in unmittelbarer Nachbarschaft. Preise ab 9,80/10,60 • Vor-/Hauptsaison für 1 Pers., 1 Stellplatz und 1 Auto.
- Es gibt auch klimatisierte 4-er-Bungalows ohne/mit Sanitär ab 94/110 • für 2 Nächte/3 Tage (14 h bis 11 h). 7-er-Bungalows kosten ab 131/160 • für 2 Nächte/3 Tage außerhalb/am Wochenende. Geöffnet von Ostern bis Oktober.
- ▲ Camping à la Ferme, Mas Saint Claude, ☎ 0490/50 63 28

ÖPNV:

Regelmäßige Busverbindungen nach Marseille, Aix-en-Provence, Salon, Arles. Fahrpläne und Tarife sind im Maison du Tourisme erhältlich (s. o.) und im Internet unter www.carsdecamargues.com

Fahrradverleih:

Europbike ist ein großer Fahrradverleih mit Hauptsitz in Arles, 1 rue Philippe Lebon, ☎ 0490/495469, der in Saint-Martin-de-Crau und diversen benachbarten Städten Zweigstellen unterhält:

- Saint-Martin-de-Crau: Bei M. Michaud. Siehe oben „Camping de la Crau“, ☎ 0490/471709
 - Salon-de-Provence: Bei Roquefrousse, ☎ 0490/595011
 - St-Rémy-de-Provence: Château des Alpilles, Mms Bon und Rollin, ☎ 0490/920333
 - Eygalières, Mme Meynier, ☎ 0490/959186
 - Marseille, Jugendherberge, M. Strelezki, ☎ 0491/176330
- Tarife: 1 komfortables Tourenrad, 4 Stunden: 10 •; 8 Stunden: 13 •; 1 Tag: 16 •; | Woche: 58 •

Erste Hilfe:

- Gendarmerie: Avenue Nostradamus, ☎ 0490/47 25 11
- Deutsches Konsulat: 338 av de Prado, 13000 Marseille, ☎ 0491/770898
- Rettungswagen: av des Alpilles, ☎ 0490/470052
- Taxi: ☎ 0490/473945

Apotheken:

Alle vier Apotheken haben die selben Öffnungszeiten von 9 bis 12.30 und 15 bis 19.30 Uhr. An Sonn- und Feiertagen hat immer eine Apotheke Notdienst von 10 bis 12 und 18 bis 20 Uhr.

- Ceschin et Llinares, 7 av de la République, ☎ 0490/47 39 33
- De Moro – Quenin, 10 av des Alpilles, ☎ 0490/47 27 78
- Pages, Centre Commercial Le Trident, ☎ 0490/47 06 40
- Ramon – Teulière, 64 av de la République, ☎ 0490/47 16 14

Banken:

Montags sind alle Banken geschlossen.
Die Kernöffnungszeiten von Di bis Fr
sind 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Sa
von 8.30 bis 12 Uhr.

- Crédit Agricole, 6 rue Léo Lelée, ☎ 0490/47 21 01
- Crédit Lyonnais, place de l'église, ☎ 0490/47 47 19
- Société Générale, av de la République, ☎ 0490/47 17 26

Post (P.T.T.):

- Place du Général de Gaulle (bei der Stierkampfarena), ☎ 0490/47 46 50.

Privatkontakte

[illegible]

Impressum

Herausgeber:

Stadt Markgröningen
Geertje Binder
Marktplatz 1, 71706 Markgröningen
Tel.: 07145/13-286
Fax: 07145/13-177
geertje.binder@markgroeningen.de
www.markgroeningen.de

Recherche:

- ❑ BUND OV Markgröningen,
- ❑ Club de Jumelage,
St.-Martin-de-Crau
- ❑ Ecomusée de la Crau,
- ❑ EcoText, Stuttgart
- ❑ Euronatur, Radolfzell,
- ❑ Stadtverwaltung Markgröningen,
- ❑ Verein Städtepartnerschaften
Markgröningen

Alle Angaben ohne Gewähr und
ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Fotos:

- ❑ BUND OV Markgröningen,
- ❑ Euronatur, Radolfzell

**Konzeption, Redaktion,
Layout und Produktion:**

EcoText International GmbH
Hermannstraße 5a, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711/615562-11
Fax: 0711/615562-20
info@ecotext.de
www.ecotext.de

Markgröningen, 2003
2. überarbeitete Auflage

LEGENDE

1. Rathaus (Mairie)
2. Ecomusée de la Crau
3. Tourismus-Information
4. Auberge des Epis
5. Hôtel de la Crau
6. Pavillons La Mare
7. Hôtel de la Gare
8. Hôtel de l'Avenir
9. Camping-Platz
10. Post (PTT)
11. Polizeidienststelle
12. Stierkampfarena
13. Städtische Musikschule
14. Maison des Associations
(Gästehaus)
15. Städt. Schwimmbad
16. Städt. Sportanlagen
17. Collège
18. Bushaltestellen
19. Salle A qui Sian ben
20. Kulturzentrum
21. Salle des Fêtes

Einwohnerzahl: 11041

Höhe über NN: 22 m

Breitengrad: N 43°38' 20"

Längengrad: • 04°48' 27"



www.ville-saint-martin-de-crau.fr

Titelbild: I. Lehmann, G. Hau
Umschlagklappe vorne:
alle P. Fendrich
Umschlagklappe hinten:
G. Hau, I. Lehmann, Meyer/
Blumenberg, P. Fendrich,
P. Fendrich

